



833. Sitzung – 26. März 2003

## Anlage 26

(Punkt 6.4)

### **Antwort auf die Empfehlung 1562 (2002) der Parlamentarischen Versammlung zur „Kontrolle der Diagnose und Behandlung von hyperaktiven Kindern in Europa“**

*(Angenommen vom Ministerkomitee am 26. März 2003 auf der 833. Sitzung der Ständigen Vertreter der Außenminister)*

1. Das Ministerkomitee nimmt die Empfehlung 1562 (2002) „Kontrolle der Diagnose und Behandlung von hyperaktiven Kindern in Europa“ der Parlamentarischen Versammlung zur Kenntnis. Es begrüßt das Interesse der Versammlung an der Diagnose und Behandlung von hyperaktiven Kindern in Europa, was zu einer verstärkten Sensibilisierung und Forschungen in Bezug auf dieses Thema beitragen wird.
2. Das Ministerkomitee hat **zu der Empfehlung eine Stellungnahme der Pompidou-Gruppe** (Kooperationsgruppe zur Bekämpfung von Drogenmissbrauch und unerlaubtem Drogenhandel, ein Teilabkommen des Europarats) erhalten, welche die Regierungen von 34 Mitgliedstaaten des Europarates vertritt. Die vom Ministerkomitee als hochrelevant angesehene Stellungnahme ist dieser Antwort beigefügt.
3. Die in der Empfehlung angesprochenen Fragen waren Gegenstand einer Sitzung der Pompidou-Gruppe am 8.-9. Dezember 1999 in Straßburg, an der Experten aus 15 europäischen Ländern, den Vereinigten Staaten und von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) teilnahmen. Die Seminarergebnisse wurden im Dokument **"Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperkinetische Störungen: ihre Diagnose und Behandlung mit Stimulanzien"** veröffentlicht.
4. Das Ministerkomitee stimmt der Pompidou-Gruppe zu, dass einige der in der Empfehlung angesprochenen Punkte im Gegensatz zu den Ansichten der großen Mehrheit der wissenschaftlichen Gemeinschaft stehen, und dass diese Punkte eine gefährliche Nähe aufweisen zu einigen bekannten, von der "Scientology-Kirche" seit geraumer Zeit verfochtenen Thesen, die jedoch **einer ernsthaften wissenschaftlichen Überprüfung nicht standhalten**. Die Pompidou-Gruppe stellt fest, dass diese Thesen nicht nur jeder wissenschaftlichen Grundlage entbehren, sondern ihre Anwendung ernsthafte Gesundheitsrisiken für die betreffenden Kinder darstellen, indem ihnen eine effiziente Behandlung vorenthalten wird.
5. Die zentrale dieser Thesen bagatellisiert bzw. bestreitet die **Klassifizierung von Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörungen und hyperkinetischer Störungen (ADHS/HKS) als Krankheiten**. Dem steht der überwältigende medizinische Konsens gegenüber, dass trotz schwieriger Diagnose diese Störungen nicht nur existieren, sondern ein ernsthaftes lebenslanges Handicap darstellen, welches eine multidisziplinäre Bewertung und Behandlung mittels verschiedener Methoden einschließlich Medikamenten erfordert.
6. Das Ministerkomitee stellt mit Besorgnis fest, dass **von der Versammlung die auf der Tagung von 1999 vorgebrachten Positionen und Empfehlungen**, die inzwischen von mehreren anderen Tagungen und wissenschaftlichen Papieren bekräftigt wurden, **nicht berücksichtigt wurden**. Es bedauert, dass die Annahme und Veröffentlichung der Empfehlung 1562 (2002) und des begleitenden Berichts es der "Scientology Kirche" ermöglichen könnten, diese aufgrund eines scheinbaren Konsenses im Europarat als maßgeblich zu bezeichnen und damit insbesondere Nicht-Experten wie zum Beispiel Eltern und Lehrer, aber auch einige Ärzte und Pharmazeuten, die mit den Problemen der Diagnose und Behandlung der an ADHS/HKS leidenden Kindern nicht vertraut sind, in die Irre zu führen.

### *Forschung*

7. Das Ministerkomitee stimmt jedoch der Versammlung und der Pompidou-Gruppe zu, dass es angesichts der ernsthaften mit ADHS/HKS verbundenen individuellen Probleme und der von ihnen ausgehenden Beeinträchtigungen für die Familie und das Sozialleben notwendig ist, die **Forschung über Ursachen und Heilmöglichkeiten zu verstärken**, um so die diagnostischen Methoden und Kriterien weiter zu verbessern und geeignete Behandlungen festzulegen.

### *Kontrolle*

8. Das Ministerkomitee stimmt auch der Versammlung und der Pompidou-Gruppe zu, dass eine **Kontrolle der Diagnose und Behandlung von ADHS/HKS erforderlich** ist. Offenbar unterscheidet sich diesbezüglich die Situation von Land zu Land, wobei in einigen Ländern die Behandlung von ADHS/HKS mit Methylphenidat nicht zulässig ist. In anderen Ländern wiederum kann die Notwendigkeit einer stärkeren Beobachtung nicht ausgeschlossen werden. Ebenso wie die Pompidou-Gruppe vertritt das Ministerkomitee die Ansicht, dass es einen Bedarf gibt für **Ausbildung und berufsbegleitende Fortbildung** für Ärzte, die mit der Diagnose und Behandlung von ADHS/HKS befasst sind. Es ist ebenfalls der Auffassung, dass nur Ärzte mit entsprechender ausreichender Ausbildung berechtigt sein sollten zu diagnostizieren, die notwendigen wirksamen Medikamente zu verschreiben oder sich mit anderen Aspekten der komplexen Behandlung dieser Störungen zu beschäftigen.

### *Leitlinien und Informationen*

9. Wie von der Versammlung vorgeschlagen lädt das Ministerkomitee die Pompidou Gruppe ein, in Zusammenarbeit mit den geeigneten internationalen Organisationen die **Leitlinien zur Förderung psychotroper Substanzen** zu verstärken. Es nimmt zur Kenntnis, dass die Gruppe die Möglichkeit in Betracht zieht, dies in ihr Arbeitsprogramm 2003-2006 einzubeziehen. Es nimmt auch zur Kenntnis, dass zu dieser Frage die Weltgesundheitsorganisation bereits ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Pompidou-Gruppe angezeigt hat.

10. Nach Ansicht des Ministerkomitees ist es von größter Bedeutung, dass Parlamentarier, Mitarbeiter im Gesundheitswesen, Lehrer, Eltern und die breite Öffentlichkeit genaue und zuverlässige Informationen über diese Krankheiten und die vorhandenen Behandlungen erhalten können. Es vertritt insbesondere die Ansicht, dass es wichtig ist, die **Informationen für Lehrer und Eltern** zu verbessern, um so Kindern den Zugang zu der Behandlung zu erleichtern, die sie benötigen und auf die sie ein Anrecht haben, und um den gefährlichen Missbrauch derartiger Medikamente zu verhindern. Es macht auf die anlässlich des vorgenannten Treffens in 1999 festgehaltene Empfehlung aufmerksam: "Es sollte ein Regelwerk geben, das sicherstellt, dass die von Pharmaherstellern oder -Großhändlern direkt an die Verbraucher gerichteten Mitteilungen zu ADHS/HKS wahrheitsgemäß und ausgewogen sind, und keine irreführenden oder nicht nachweisbaren Erklärungen oder Weglassungen enthalten, welche möglicherweise eine unangemessene Verschreibung von Psychostimulanzien hervorrufen" (siehe Seite 15 des Tagungsberichtes).

### **Anhang**

**Stellungnahme der Pompidou-Gruppe (Kooperationsgruppe zur Bekämpfung von Drogenmissbrauch und unerlaubtem Drogenhandel (PG), ein Teilabkommen des Europarats) zu der Empfehlung 1562 (2002) der Parlamentarischen Versammlung "Kontrolle der Diagnose und Behandlung von hyperaktiven Kindern in Europa"**

Die Pompidou-Gruppe (Kooperationsgruppe zur Bekämpfung von Drogenmissbrauch und unerlaubtem Drogenhandel, ein Teilabkommen des Europarats) begrüßt das Interesse der Versammlung an der Diagnose und Behandlung von hyperaktiven Kindern in Europa, was zu einer verstärkten Sensibilisierung

und Forschungen in Bezug auf dieses Thema beitragen wird. Die in der Empfehlung angesprochenen Fragen waren Gegenstand einer Sitzung der Pompidou-Gruppe am 8.-9. Dezember 1999 in Straßburg, an der Experten aus 15 europäischen Ländern, den Vereinigten Staaten und von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) teilnahmen. Die Seminarergebnisse wurden im Dokument "Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperkinetische Störungen: ihre Diagnose und Behandlung mit Stimulanzien" veröffentlicht.

Die PG bedauert es deshalb feststellen zu müssen, dass sie mit verschiedenen Punkten in der Empfehlung und dem zugrunde liegenden Bericht nicht übereinstimmt. Sie ist der Auffassung, dass die betreffenden Punkte nicht nur im Gegensatz zu den Ansichten der überwiegenden Mehrheit der wissenschaftlichen Gemeinschaft stehen, sondern sogar eine gefährliche Nähe aufweisen zu gewissen bekannten, von der "Scientology-Kirche" seit geraumer Zeit verfochtenen Thesen, die jedoch einer ernsthaften wissenschaftlichen Überprüfung nicht standhalten. Diese Thesen entbehren nicht nur jeder wissenschaftlichen Grundlage, sondern ihre Anwendung würde ernsthafte Gesundheitsrisiken für die betreffenden Kinder darstellen, indem ihnen eine angemessene Behandlung vorenthalten wird.

Die zentrale dieser Thesen bagatellisiert bzw. bestreitet die Klassifizierung von Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung und hyperkinetischer Störung (ADHS/HKS) als Krankheiten. Dem steht der überwältigende medizinische Konsens gegenüber, dass trotz schwieriger Diagnose diese Störungen nicht nur existieren, sondern ein ernsthaftes lebenslanges Handicap darstellen, welches eine multidisziplinäre Bewertung und Behandlung mittels verschiedener Methoden einschließlich Medikamenten erfordert.

Dieser allgemeine Punkt wird nicht durch die Unterschiede hinsichtlich der diagnostischen Kriterien entkräftet, die gemäß Absatz 3 der Empfehlung zwischen dem Diagnostischen und Statistischen Handbuch (DSM-IV) der Amerikanischen Psychiatrischen Vereinigung einerseits und der Internationalen Klassifikation von Krankheiten (ICD-10) der Weltgesundheitsorganisation andererseits bestehen.

Die Weltgesundheitsorganisation hat erklärt, dass folgende Tätigkeit von Nutzen wäre: Die Amerikanische Psychiatrische Vereinigung ist dabei, ihre DSM-IV Definition mit dem Ziel zu überarbeiten, eine neue Definition (DSM-V) in ein oder zwei Jahren herauszubringen. Dies dürfte ein geeigneter Zeitraum sein, um ein gemeinsames Konzept unter Berücksichtigung der ICD-10 Definition der Weltgesundheitsorganisation anzustreben.

Generell bedauert die PG, dass von der Versammlung die auf der Tagung von 1999 vorgebrachten Positionen und Empfehlungen, die inzwischen von mehreren anderen Tagungen und wissenschaftlichen Papieren bekräftigt wurden, nur unzureichend berücksichtigt wurden. Sie bedauert ferner, dass die Annahme und Veröffentlichung der Empfehlung 1562 (2002) und des begleitenden Berichts es der "Scientology Kirche" ermöglichen könnten, diese aufgrund eines scheinbaren Konsenses im Europarat als maßgeblich zu bezeichnen und damit insbesondere Nicht-Experten wie zum Beispiel Eltern und Lehrer, aber auch einige Ärzte und Pharmazeuten, die mit den Problemen der Diagnose und Behandlung der an ADHS/HKS leidenden Kindern nicht vertraut sind, in die Irre zu führen.

Im Einzelnen macht die Pompidou-Gruppe zusätzlich zu den oben genannten Bemerkungen auf folgendes aufmerksam:

### **Absatz 1**

Die Versammlung äußert sich besorgt über die in einigen Ländern des Europarates steigende Zahl von Kindern, die diagnostiziert werden als Kinder, die unter Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung, Hyperkinetischer Störung oder damit zusammenhängenden Verhaltensproblemen leiden und die mit auf das zentrale Nervensystem wirkenden Stimulanzien wie zum Beispiel Amphetaminen oder Methylphenidat (eine besser unter dem Markennamen Ritalin bekannte Substanz) behandelt werden.

Diese Erklärung suggeriert, dass in den betreffenden Ländern die Anzahl von Diagnosen und Verordnungen gefährlich wächst. Sie lässt außer Acht, dass im Allgemeinen die Zunahme darauf zurückzuführen ist, dass Ärzte mit diesem Störungsbild und den Behandlungsmöglichkeiten vertrauter

werden. Das hat einen Anstieg von Diagnose und Behandlung zur Folge, allerdings in der willkommenen Richtung, betroffenen Kindern einen besseren Zugang zu einer effizienten Behandlung zu verschaffen. Im Allgemeinen deutet nichts auf eine Über-Diagnose oder Über-Behandlung in den Ländern des Europarates hin. Gleichwohl sollte die Entwicklung sorgfältig beobachtet werden, auch wenn es keine Nachweise für eine übermäßige Diagnose von ADHS/HKS oder einer überhöhten Verschreibung von Stimulanzien gibt.

Ferner verknüpft Absatz 1 die zunehmende Diagnose und Behandlung mit der Auflistung entsprechender Drogen und Arzneimittel in Tabelle II des Übereinkommens der Vereinten Nationen von 1971 über psychotrope Stoffe, "weil", wie es heißt, nach Ansicht der Weltgesundheitsorganisation "diesen ein erhebliches Risiko für die öffentliche Gesundheit anhaftet und sie nur geringen bis mäßigen therapeutischen Nutzen haben". Diese Darstellung der Angelegenheit versucht zu unterstellen, dass die Weltgesundheitsorganisation Ritalin als solches kritisiert hat. Jedoch ermöglicht Ritalin nach allgemeiner Meinung ganz im Gegenteil bei Verordnung in Übereinstimmung mit den medizinischen Regeln eine Behandlung mit ausgezeichneten Ergebnissen. Deswegen vertritt die Pompidou-Gruppe die Ansicht, dass Kinder, einschließlich diejenigen, die an ADHS/HKS leiden, im Einklang mit den grundlegenden Prinzipien des Europarates, die den Zugang zur Gesundheit beinhalten (siehe Artikel 11 der Europäischen Sozialcharta), ein Recht auf bestmögliche ärztliche Behandlung haben.

#### **Absatz 4**

Ebenso wie die Versammlung kann die Pompidou-Gruppe die ernsthaften individuellen Probleme im Zusammenhang mit ADHS/HKS und seinen nachteiligen Wirkungen auf Familie und Sozialleben nur hervorheben. Dementsprechend hält sie größere Forschungsanstrengungen in Bezug auf die Ursachen und mögliche Abhilfen für notwendig, um so die diagnostischen Methoden weiter zu verbessern und geeignete Behandlungen zu bestimmen.

#### **Absatz 6**

Die Pompidou-Gruppe schließt sich der allgemeinen Empfehlung an, dass eine "striktere Kontrolle" über Diagnose und Behandlung von ADHS/HKS ausgeübt werden sollte. Sie weist jedoch darauf hin, dass sich diesbezüglich die Situation von Land zu Land unterscheidet, wobei in einigen Ländern die Behandlung von ADHS/HKS mit Methylphenidat nicht zulässig ist. In anderen Ländern wiederum kann die Notwendigkeit einer stärkeren Beobachtung nicht ausgeschlossen werden.

#### **Absatz 7**

Dagegen kann die Pompidou-Gruppe sich der hier vertretenen Beurteilung der pharmazeutischen Industrie nicht anschließen, da diese zu sehr verallgemeinert und zu unpräzise ist. Sie erkennt jedoch an, dass es bestimmte Schwierigkeiten im Hinblick auf die Bereitstellung geeigneter Information für die Öffentlichkeit im Allgemeinen und für die medizinische Gemeinschaft im Besonderen gibt, und macht auf folgende auf der Tagung in 1999 erarbeitete Empfehlung aufmerksam: "Es sollte ein Regelwerk geben, das sicherstellt, dass die von Pharmaherstellern oder -Großhändlern direkt an die Verbraucher gerichteten Mitteilungen zu ADHS/HKS wahrheitsgemäß und ausgewogen sind, und keine irreführenden oder nicht nachweisbaren Erklärungen oder Weglassungen enthalten, welche möglicherweise eine unangemessene Verschreibung von Psychostimulanzien hervorrufen" (siehe Seite 15 des Tagungsberichtes).

#### **Absatz 8.ii**

Die Pompidou-Gruppe möchte ihre Bereitschaft erklären, so weit wie möglich und in Zusammenarbeit mit anderen zuständigen Organisationen an der Verstärkung der Leitlinien zur Förderung psychotroper Substanzen mitzuwirken und zieht die Möglichkeit in Erwägung, dies in ihr Arbeitsprogramm für 2003-

2006 aufzunehmen. Die Weltgesundheitsorganisation hat bereits ihr Interesse an einer diesbezüglichen Zusammenarbeit mit der Pompidou-Gruppe angezeigt.

**Absatz 8.iii c)**

Die Pompidou-Gruppe stimmt völlig überein mit der Empfehlung der Parlamentarischen Versammlung, "Informationsmaterial für die Eltern von hyperaktiven Kindern herzustellen, welches die Möglichkeiten für eine Verbesserung ihrer Situation aufzeigt". Sie ist der Ansicht, dass es wichtig ist, die Information von Lehrern und Eltern wesentlich zu verbessern, um so Kindern den Zugang zu der Behandlung zu erleichtern, die sie benötigen und auf die sie ein Anrecht haben, und um den gefährlichen Missbrauch derartiger Medikamente zu verhindern.

**Absatz 8.iv**

Hinsichtlich des letzten Absatzes der Empfehlung wird der Wunsch, die Definition der Weltgesundheitsorganisation (ICD-10) mit derjenigen der Amerikanischen Psychiatrischen Vereinigung (DSM-IV) zu harmonisieren, mit großer Sicherheit den Anteil anerkannter Störungen in Europa erhöhen, da die von DSM-IV verwendeten Kriterien etwas breiter angelegt sind als bei ICD-10. Viele Studien haben die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den ICD-10 und DSM-IV Kriterien verdeutlicht.

Jedoch wäre es zweifellos notwendig, die Möglichkeit in Erwägung zu ziehen, beide Konzepte im Wege einer Harmonisierung der Unterschiede zwischen den ICD-10 und DSM-IV Kriterien für ADHS und Hyperkinetische Störungen miteinander in Einklang zu bringen. Die Amerikanische Psychiatrische Vereinigung ist dabei, ihre DSM-IV Definition mit dem Ziel zu überarbeiten, eine neue Definition (DSM-V) in ein oder zwei Jahren herauszubringen. Dies dürfte ein geeigneter Zeitraum sein, um ein gemeinsames Konzept unter Berücksichtigung der ICD-10 Definition der Weltgesundheitsorganisation anzustreben.

Schließlich vertritt die Pompidou-Gruppe die Ansicht, dass ein Bedarf für wesentlich mehr Ausbildung und berufsbegleitende Fortbildung für Ärzte besteht, die mit der Diagnose und Behandlung von ADHS/HKS befasst sind. Nach ihrer Ansicht sollten nur Ärzte mit ausreichender Ausbildung berechtigt sein, zu diagnostizieren, die notwendigen wirksamen Medikamente zu verschreiben oder sich mit anderen Aspekten der komplexen Behandlung dieser Störungen zu beschäftigen.